

# Zuwachs am Standort Treuen: Goldbeck baut für sich selbst

Der Spezialist für Gebäude in Systembauweise erweitert das Werk im Vogtland: Baubeginn für neue Feinblechproduktion.

VON HOLGER WEIß

**TREUEN** – In einem Jahr soll die neue Halle stehen, im Spätsommer 2023 die Produktion aufgenommen werden: Für seine Bauelemente-Tochterfirma lässt das Bau- und Dienstleistungsunternehmen Goldbeck im Treuener Gewerbegebiet eine neue Produktionshalle errichten.

Auf einem bisher als Mitarbeiterparkplatz und Lager genutzten Areal am Mittleren Ring entsteht auf rund 7000 Quadratmetern Fläche eine Halle für die automatisierte Feinblechproduktion. Künftig werden dort Dach- und Fassadenteile hergestellt – Systembauelemente, die in jedem Goldbeck-Bau wie Industrie- und Logistikhallen, Parkhäuser oder Bürogebäuden zu finden sind. „Unser Werk in Treuen ist für Goldbeck ein wichtiger Hersteller dieser Fassadenbauteile“, sagte Wulf Härtel, Geschäftsführer Goldbeck Bauelemente. Die neue Feinblechproduktion werde die Produktionskapazität in Treuen auf 8000 Tonnen pro Jahr verdoppeln.

Ein 1200 Quadratmeter großer Büroanbau mit Pausen- und Umkleieräumen für 60 bis 70 Mitarbeiter ergänzt die neue Produktionshalle. Die Investition soll an die 20 Millionen Euro betragen, inklusive neuer Produktionsanlagen – eine Summe, die Goldbeck am Dienstag noch nicht bestätigen wollte.

Der Spatenstich ist der Startschuss für umfangreiche Arbeiten am vogtländischen Standort, sagte Geschäftsführer Uwe Goldbeck. Das Familienunternehmen mit Sitz in Bielefeld bezifferte seinen Gesamtumsatz in letzten Geschäftsjahr 2020/21 auf 4,1 Milliarden Euro. Mit der neuen Halle werde nicht nur in den Standort Treuen, sondern in die Zukunft des gesamten Unternehmens investiert, ergänzte Goldbecks vogtländischer Geschäftsführer-Kollege Lars Luderer und verwies auf den vor drei Jahren eingeweihten Büro-Neubau.

Durch die künftige neue Produktionshalle – die mittlerweile 14. in Treuen – wird in den anderen Goldbeck-Hallen an der A 72 Platz für eine Neuorganisation der Produktion, sagte Werkleiter Markus Pippig. Da-



Goldbeck erweitert den Standort im Gewerbegebiet Treuen. Die neue Halle für die Feinblechproduktion wird auf einer Fläche am Mittleren Ring errichtet, links davon verläuft die Bahnlinie Herlasgrün-Falkenstein. FOTO: DAVID RÖTZSCHE (2)



Gruppenbild beim symbolischen Baubeginn am Dienstag: Firmengründer Ortwin Goldbeck (4. von rechts), der 1992 die Weichen stellte, dass sich das Familienunternehmen aus Bielefeld in Treuen niederließ.

mit trage man der positiven Entwicklung des Auftragseingangs Rechnung und schaffe Platz für neue Anlagen und Mitarbeiter.

Inzwischen sind in Treuen über alle Bereiche hinweg mehr als 1000 Mitarbeitende beschäftigt, davon rund 450 in der Produktion. Zum Vergleich: 1992, als Goldbeck in Treuen begann, waren es 30 Beschäf-

tigte. Die Bedeutung von Goldbeck für den Arbeitsmarkt im Vogtland und die Stadt Treuen hoben auch Landrat Rolf Keil und Bürgermeisterin Andrea Jedzig (beide CDU) in ihrer Grußworten hervor.

Den Hallenneubau errichtet Goldbeck in der eigenen Systembauweise: Wesentliche Bauteile werden industriell vorgefertigt, zur Baustel-

## Forderung nach Haltepunkt

Ein Bahnsteig für die Vogtlandbahn im Gewerbegebiet Treuen – diesen Wunsch hat Goldbeck-Geschäftsführer Lars Luderer beim Baubeginn für die neue Halle wiederholt. Luderer nutzte den Spatenstich für den Appell an die Politik, sich die Forderung zu eigen machen. „Wenn von Nachhaltigkeit die Rede ist, liegt die Stärkung des Nahverkehrs auf der Schiene auf der Hand“, sagt er unter Verweis auf das Pendlerpotenzial im Gewerbegebiet Treuen und die Bahnlinie nebenan. Landrat Rolf Keil, der den Verkehrsverbund Vogtland leitet, sagte, der Haltepunkt sei im Verband bereits Thema; Verhandlungen mit der Deutschen Bahn jedoch langwierig. |how

le geliefert und dann innerhalb kurzer Zeit montiert. Zudem strebt Goldbeck für seinen Neubau eine Zertifizierung für nachhaltiges Bauen an. Erreicht werden soll dies durch eine Ressourcen und CO<sub>2</sub>-sparend Bauweise, eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und Baumpflanzungen sowie Grünanlagen im Werksbereich.